

Katzenkrankheiten: Leukose

Leukose ist eine Viruserkrankung der Katzen, welche Katzen jedes Alters befallen kann. Das Feline Leukosevirus (FeLV) gehört zu den Retroviren (wie z.B. auch HIV des Menschen). Die Infektion ist weltweit verbreitet, die Häufigkeit der infizierten Katzen liegt in der Schweiz bei ca. 8%. Im Volksmund redet man auch vom Katzenaids oder vom Katzenleukämie-Virus.

Die Bedeutung der FeLV-Infektion ist in den letzten Jahren stark zurückgegangen. Einerseits existiert ein Bluttest, mit welchem infizierte Katzen frühzeitig (vor dem Anzeichen von Krankheitssymptomen) erkannt und von nichtinfizierten getrennt werden können, andererseits gibt es, anders als bei HIV des Menschen, eine wirksame Schutzimpfung.

Übertragung: Infizierte Tiere scheiden das Virus mit Körpersekreten (Speichel, Kot, Urin) aus. Der Speichel spielt dabei die grösste Rolle. Die Übertragung erfolgt hauptsächlich direkt über gemeinsame Futternäpfe oder Katzenklos, gegenseitiges Belecken oder durch Bissverletzungen beim Kämpfen. Eine Übertragung vom Muttertier auf die Welpen kann im Mutterleib oder auch über die Milch beim Säugen erfolgen. Das Virus überlebt an der Aussenwelt unter optimalen Bedingungen ca. 48 Stunden. Katzenwelpen bis 16 Wochen sind hochempfindlich für eine Infektion, aber auch ältere Tiere können natürlich infiziert werden.

Symptome: Bei der FeLV-Infektion gibt es verschiedene Krankheitsbilder, welche alle zum Tod führen. Am häufigsten finden sich Tumore des lymphatischen Systems, sogenannte Lymphosarkome. Oft kommt es auch zur Ausbildung einer Anämie (Blutarmut) und einer Immunschwäche durch den Befall des Knochenmarks (daher auch der Name Katzenaids). Diese Symptome entwickeln sich über Wochen bis Monate. Weniger häufig kommt eine Leukämie vor, welche dem Virus ursprünglich seinen Namen gab.

Beim klinischen Untersuch von FeLV-infizierten Tieren findet man Vergrösserung der äusserlich tastbaren Lymphknoten, Entzündungen des Zahnfleisches (oft bereits im sehr jungen Alter), unerklärliches Fieber, schlecht heilenden Wunden oder anderen unspezifische Krankheitssymptome. All diese Symptome deuten auf eine Schwächung des Immunsystems hin.

Diagnose: Es gibt Schnelltests, welche das Virus-Antigen in Blut oder Speichel nachweisen können. Bei positivem Schnelltest empfiehlt sich eine Nachkontrolle des Bluts durch eine Referenzlabor. Da ein gewisser Prozentsatz der Katzen in der Lage ist, mit dem Immunsystem das Virus zu eliminieren empfiehlt sich bei allen positiven Katzen eine Nachkontrolle des Blutes nach einigen Monaten.

Prophylaxe: Anders als bei HIV des Menschen gibt es eine Impfung, mit welcher Katzen wirkungsvoll vor einer Infektion geschützt werden können. Da ca. 8% der Katzenpopulation mit dem Virus infiziert sind empfiehlt es sich, vorgängig einen Schnelltest zu machen. Das Impfen einer infizierten Katze schadet ihr zwar nicht, bringt aber auch keinen Impfschutz. Auch sollten Leukose-positive Katzen nicht nach draussen gelassen werden.